



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

öffentliches Verlaufsprotokoll der Studierendenratssitzung am 27.09.2012

Studierendenrat

Vorstand

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Daniel Münch
Anika Rehe
Johannes Struzek

Telefon: 0 36 41 · 93 09 98
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:	Kai Bekos, Peter Held, Daniel Münch, Cindy Salzwedel, Johannes Struzek, Carola Wlodarski-Simsek
entschuldigt:	Madlen Schwarzenberger
ruhendes Mandat:	Rafael De Cia, Jakob Horn, Jonas Johne, Lisa Karstädt, Richard Melzer, Marcus Müller, Sven Peter, Lena Aylin Pooyeh, Felix Quittek, Konstantin Reißmann, Julius Rohn, Anna Selle, Jan Stübner
unentschuldigt:	Amina Arabi, Clemens Beck, Stephanie Borck, Alexander Goebel, Anika Rehe, Benjamin Rößner, Julian Volk, Sebastian Walter, Alexander Ziehe, Kerstin Zimmermann
beratende Mitglieder:	-
Gäste:	Wahlvorstand, Dana Zimmermann, Tobias Krone
Sitzungsleitung:	Daniel Münch
Protokollant/in:	Antje Oswald, Johannes Struzek

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr.

TOP 1 Entsendung: Vollversammlung bpm

Daniel Münch berichtet, dass sich außer Christopher Johne niemand findet. Er würde schriftlich berichten.

Änderungsantrag: Christopher Johne muss persönlich berichten: **3 / 0 / 2**

Johannes Struzek fragt, ob Christopher noch genug mit dem StuRa zu tun hat, um die Studierendenschaft dort zu vertreten.

Peter Held fragt nach, ob Christopher noch auf dem Verteiler vom Innenreferat steht.

Daniel Münch berichtet, dass Christopher nicht mehr auf diesem Verteiler steht, wohl aber auf dem vom bpm und StuRa-Liste.

Carola Wlodarski-S.: Sie schließt sich Johannes an. Sie meint, man sollte ihm mitteilen, dass er dann den StuRa vertritt und sich auch so inhaltlich verhalten soll.

Entsendung Christopher Johne zur bpm-Vollversammlung: 4/0/1 - angenommen

TOP 3 M-051-2012: Aufstockung Internationale Tage

Peter Held verliest die Mail von Stephan Herold.

Johannes Struzek: Stephan klärt damit die Fragen aus der letzten Sitzung. Nur RG Nebenkosten und Getränkekosten. Letzteres wurde durch Einnahmen finanziert.

Carola Wlodarski-S.: Sie lässt sich die Aufstellung von Johannes noch einmal erklären.

Daniel Münch: Gibt es Rückfragen? Auch keine von Seiten des HHV? Keine Hindernisse formaler Art? Keine Einsprüche?

Carola Wlodarski-S.: Sie hat eine Frage: Miete und Gema für Kulturbahnhof? Kommt das noch zum Jahresabschluss? Wenn ja, wie gehen wir damit um?

Johannes Struzek: Der Anspruch verliert sich ja. **GO-Antrag** auf Nichtbehandlung!

Carola Wlodarski-S.: Dann müssten wir also später evtl. noch mal erhöhen?

Johannes Struzek: Das könnte Passieren.

Abstimmung: 5 / 0 / 0 – Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 4 PC für Akrützel

Der Brief der Systemadministrationist im Sitzungsheft abgedruckt.

Johannes Struzek: Der Brief ist noch ganz neu. Gerade von 17:00 Uhr.

Daniel Münch: Er gibt dem Gremium zwei Minuten Lesepause.

Carola Wlodarski-S.: Wenn das Technikreferat das so sagt, würde ich mich dem so anschließen. Sie sind schließlich dafür da. Außer Johannes hat keiner schlagende Argumente dagegen.

Joahannes Struzek: Er würde gern langfristig alle PC mit SSD-Speicher aufrüsten. Mehr Speicherplatz würde sich anbieten. Spätestens wenn am Jahresende noch Geld übrig ist, würde ich das auch für die StuRa-PC beantragen. Auch beim FH-StuRa werde ich das anmerken.

Carola Wlodarski-S.: Das Akrützel braucht einen Rechner mit dem sie Zeitungen erstellen können. Sie denkt, dass kann man auch mit den vom Christoph vorgeschlagenen, also auch ohne diese SSD-Rechner. Sie denkt, dass die Hardwarepreise eh fallen sollen und wir deshalb mit dem Kauf eines SSD-Rechners auf später verschieben können.

Kai Bekos: Er hat nicht viel Ahnung von Technik. Er fragt Peter, ob noch Geld übrig wäre dafür.

Peter Held: Im Topf A61 ist noch genügend Geld drin.

Johannes Struzek: Christoph würde lieber die alten Bildschirme ersetzen und auf diese SSD-Speicher verzichten.

Die SSD-PC's fahren schneller hoch. Zum Beispiel Fotoshop usw. starten wesentlich schneller. Die Zeitersparnis ist sicher nicht unerheblich. Solche Programme brauchen auch unheimlich viel Speicher.

Carola Wlodarski-S.: Sie findet es aufgrund der angespannten Haushaltssituation nicht angebracht. Wir sollten überlegen, ob uns das Wert ist. Während eines Satzwochenendes muss der Rechner nicht ständig hochgefahren werden. Sie zieht keine krasse Zeit Ersparnis.

Daniel Münch: Es soll überlegt werden, ob es neue Argumente gibt, ansonsten würde er gern abstimmen.

Peter Held: zu Kai Bekos Frage. Der Chefredakteurbildschirm wäre noch auszutauschen. Die 8 GB würden sich nicht lohnen, weil eh nur XP darauf läuft. Dann lieber 50,00 € drauflegen, um auf Windows 7 umzustellen.

Johannes Struzek: Die Umstellung steht eh an, weil es 2013 ausläuft. Das wäre abzusehen.

Zur Zeitersparnis: Es sind die PCS, die am meisten hoch und runter gefahren wird, weil er jeden Tag genutzt wird. Sie ist abzusehen mit jedem Arbeitsschritt. Bei einem Heft von 20 Seiten, wo man ständig hin und her blättern muss, macht es ca. 3 Sekunden aus, die man einsparen könnte. Das macht sich langfristig schon bemerkbar. Sicher sind ein paar Minuten nicht zu vergleichen mit dem Geld, was man jetzt dafür ausgeben muss.

Änderungsantrag von Johannes Struzek: Erhöhung auf 850,00 €, um einen 120 GB-Speicher anschaffen: **1 / 2 / 2 - Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.**

Abstimmung über den ursprünglichen Antrag: 4 / 0 / 1 - Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 5 M-094-2012 Eulenfreundefestival

Die Antragsteller planen bereits das Festival. Es wird wieder eine Woche voller studentischer Kultur in Jena. Unser Anspruch ist es möglichst viele Internationale Abende zu bringen. Immer ein bisschen was anderes. Etwas was Jena noch nicht kennt und ein Abschlusskonzert. Dieses Jahr soll es keinen teuren Akt wie Peter Licht im letzten Jahr geben.

Tobias Krone: Er denkt, dass wir mit dem Budget auskommen. Dafür habe er sich sehr stark gemacht. Es soll schöne Abende geben, z. B. einen „Scieenslam“ und etwas Politisches. Sie haben im Kulturreferat und Gleichstellungsreferat nachgefragt, ob Interesse von deren Seite besteht mitzumachen. Es soll Diskussionen mit Konzert geben. Das wird wohl ca. 4,00 € Eintritt kosten. Der Freitag wird auch etwas kosten. Sie wollen aber nicht über die 10,00 € hinaus gehen.

Johannes Struzek: Wie haben eine Kostentabelle und Einnahmentabelle. Für Mittwoch ist ein Abend für Lesende geplant. Wie viele, denkt ihr, werden kommen?

Antragsteller: Wir wollen mindestens sechs Lesende. Wir werden davor ein Wettbewerb ausschreiben. Die Lesung an sich ist kein Wettbewerb. Ein Honorar gibt es nur für die Lesenden. Im letzten Jahr gab es eine Fahrtkostenerstattung, aber das ist gering.

Den Puffer haben wir uns eingebaut, weil wir dachten, wir könnten über ein Honorar verhandeln.

Wir müssen den jungen Künstlern etwas bieten, damit sie Interesse haben zu kommen.

Johannes Struzek: Wie läuft es mit dem Honorarvertrag? Erinnert bitte daran, dass die die Honorar erhalten selbstverantwortlich dafür sind, ob dieses versteuern oder nicht. Bezüglich der Unterbringung ist alles klar. Außer Freitag gibt es keine Übernachtung. Warum?

Antragsteller: Wir hatten immer das Cassa für unsere Veranstaltungen. Im letzten Jahr sind wir ins F-Haus. Dieses Jahr gehen wir wohl wieder ins Casa. Sie gehen für uns runter mit dem Preis.

Johannes Struzek: Die Flyer A 6 sind beidseitig farbig bedruckt und ca. 2.500 Stück?

Antragsteller: Aufgrund unserer Erfahrungswerte vom letzten Festival wollen wir das wieder so handhaben. Wir haben erst kürzlich Flyer bestellt, ich denke, das wird so bleiben.

Johannes Struzek: Bitte denkt an unsere Auflagen. Man könnte die Werbung anstatt für 70,00 € sogar für 20,00 Euro machen.

Antragsteller: Bei einer der Bands, können wir 100%ig mit Zulauf rechnen.

Johannes Struzek: Bei den Ausgaben hat sich nichts geändert? Oder?

Antragsteller: Wir können den aktuellen Plan noch einmal einreichen. Ich habe darauf geachtet, dass es das Budget nicht erreicht wird. Am Dienstag die Band kostet ca. 600,00 €. Dafür konnten wir die vom Freitag runter handeln.

Johannes Struzek: Habt ihr Sponsoren?

Bisher sind keine weiteren Einnahmen geplant. Sollte das der Fall sein, geben wir Euch noch Bescheid.

Johannes Struzek: **Änderungsantrag** – Ihr bekommt die Auflage, Euch monatlich mit dem HHV des StuRa zu treffen, um das zu besprechen. Dabei wird ein Protokoll sowie ein aktueller Finanzplan erstellt. Wenn die Auflagen nicht erfüllt werden, gibt es kein Geld.

Carola Wlodarski-S.: Sie spricht sich für das Festival aus. Es ist ein sehr schönes Kleinod in der Jeaner Kulturlandschaft. Wir sollten das fördern. Die Leute haben aus den Fehlern im letzten Jahr gelernt. Sie hält es für angemessen, wenn sie sich mit dem HHV treffen, sobald sich etwas ändert. Aber nicht jeden Monat. Das sieht sie als eine Gängelung. Das wäre auch für Peter eine Belastung. Der Plan ist vernünftig genug. Die Schwankungen gleichen sich aus. Vielleicht kann Johannes begründen,

warum er diese Auflage braucht. Die Leute sind verantwortungsbewusst.

Peter Held: Der FSR Physik hat für die BuFaTa im nächsten Jahr geplant. Er hatte die selben Auflagen bekommen. Somit konnten wir Kosten und die Förderung des StuRa von 1.000,00 € auf 0,00 € senken. Die Auflage ist deshalb sinnvoll.

Carola Wlodarski-S.: Der FSR Physik hatten einen nicht durchdachten Finanzplan.

Tobias Krone: Er ist damit einverstanden, Gespräche mit dem HHV zu führen. Und er fände es toll, den Haushalt zu drücken, damit die kommenden Jahre gesichert sind.

Cindy Salzwedel: Sie hat Dana Zimmermann darauf hingewiesen, alles mit dem StuRa anzusprechen. Wir sind also dauernd mit euch im Gespräch. Ein Treffen kurz vor Weihnachten sollte es noch einmal geben. Wo Peter sagt, das und das habt ihr noch zu erfüllen. Aber monatlich lohnt sich nicht, weil sich ständig etwas ändert wird.

Johannes Struzek: Von so einem Gespräch kann man durch aus profitieren. Bei der Vergabe von Aufträgen ist einiges zu beachten. Das kann in so einem Gespräch geklärt werden. Es liegt ein nicht aktueller Finanzplan vor. Wir stimmen jetzt über ein großes Projekt ab. Deshalb erwarte ich es, dass ich stetig darüber informiert werde. Es ist ein Entgegenkommen, mit dem HHV alles abzusprechen. Heute darüber abzustimmen hält er nicht für sinnvoll.

Daniel Münch: Er verliert die zwei **Änderungsanträge**. Es ist gut, aber mindestens aller 7 Wochen ist ausreichend. So eine strenge Regelung ist nicht notwendig.

Peter Held: Es geht darum - bislang war nur ein Bruchteil der Einnahmen über den StuRa geflossen. Und das war undurchsichtig. Deshalb gibt es ein Extrakonto. Wir können ihn ja nicht auf den Kosten sitzen lassen. Ich habe es Tobias mehrfach gesagt, die Einnahmen müssen auf's Konto.

Carola Wlodarski-S.: Als Auflage ist das albern. Sämtlicher Geldtransfair über das Konto zu machen ist nicht günstig. Eine Barzahlungskasse wäre schon angebracht.

Peter Held: Der Ticketverkauf sollte irgendwo aufgeführt sein. Entweder als Kasse oder auf dem Konto.

Carola Wlodarski-S.: Auflagen, dass alle Zahlungen über den StuRa verbucht sein müssen.

Peter Held: Das ist okay. Alle Zahlungsströme über den StuRa buchen.

Johannes Struzek: Er denkt, dass nicht jeder einzelne Vorgang in der Kasse gebucht werden muss. Einmal 100,00 € anstatt 5 x 20,00 € wäre auch okay.

Wieland ????: Von dem Ticketverkauf wird im Anschluss die Band bezahlt.

Carola Wlodarski-S.: Einnahmen werden als diese geführt. Evtl. durch ein Kassenbuch. Und dann das Geld für die Band mit eintragen. Und so ist es transparent.

Peter Held: Der Änderungsantrag heißt verbucht. Handkasse und Kassenbuch können geführt werden.

Tobias Krone: Wenn mir das einer zeigt wie das geht, ist es kein Problem.

Johannes Struzek: **Änderungsantrag.**

Carola Wlodarski-S.: Nur Dana darf die Kasse nur bedienen?

Johannes Struzek: Sie hat die Verantwortung. Die Leute müssen bestimmt werden durch den StuRa.

Carola Wlodarski-S.: Müssen wir das als Auflagen oder Änderungsantrag machen? Wenn das die ThürVo vorgibt, müssen wir das nicht noch einmal in einem Antrag machen, sondern jedes Mal.

Johannes Struzek: Es muss vom StuRa eingereicht werden. Wenn der StuRa das beschließt, ist das dann okay. Sie muss dann auf der konstituierenden Sitzung noch einmal bestätigt werden.

1. Peter Held's Antrag (nachdrücklich betont er): 5 / 0 / 0 - Damit ist der Antrag beschlossen.

2. Johannes Struzek: (Handkasse): 5 / 0 / 0 – Damit ist der Antrag beschlossen.

3. Änderungsantrag von Johannes Struzek: monatl. Gespräch: 3 / 1 / 1 – Damit ist der Antrag beschlossen.

Abstimmung über den Gesamtantrag: 4 / 0 / 1 - Damit ist der Gesamtantrag beschlossen.

TOP 2 Diskussion und Beschluss: Zwischenbericht vom HHV

Peter Held erläutert seinen Zwischenbericht, welcher mittels Beamer an die Wand projiziert wurde und stellt sich den Fragen aus dem Gremium.

Abstimmung über den Zwischenbericht: 5 / 0 / 0 – Damit ist der Zwischenbericht bestätigt.

TOP 6 Berichte:

Daniel Münch: Die Wahlergebnisse dürfen jetzt veröffentlicht werden. Die StuRa-Ergebnisse waren jetzt veröffentlicht. Sie wurden schon ausgehängt. Die Wahlbeteiligung lag bei 10,47 %. Die Ergebnisse hängen aus.

Der Wahlvorstand kümmert sich um alles Weitere. Der Vorstand kommt dann auf euch zu wegen der Klausurtagung. Er berichtet ebenfalls kurz hierüber.

Die Sitzungsleitung schließt die Sitzung um 21:33 Uhr.

Protokollantin

Sitzungsleitung